

„Gott ist in Jesus greifbar nahe“

Lied: Advent, Advent, geheimnisvolle Zeit 1-4

Begrüßung:

Einführung: Ihr erinnert euch sicher, wie wir bei der Adventkranzsegnung einmal überlegt haben, wie wir den Advent mit unseren Sinnen erleben. Wir haben dann aber auch überlegt, ob und wie wir Gott wahrnehmen und erleben, ob uns da unsere Sinne auch behilflich sein können. **Lied:** Kommt ein Licht so leise, leise, leise (1)

Heute möchte ich euch von zwei Menschen erzählen und aufzeigen, wie, mit welchen Sinnen sie Jesus erlebt haben. Aus der Weihnachtsgeschichte haben wir die Hirten herausgenommen, arme, einfache, nicht beachtete Menschen zur damaligen Zeit. Sie sehen ein ungewöhnliches, helles Licht, einen Engel und hören die Worte, die er sagt. Worte, die sie nicht nur mit ihren Ohren hören, sondern die sie tief im Herzen wahrnehmen. Ich meine, wenn wir Gott, Jesus wahrnehmen, brauchen wir neben unseren 5 Sinnen noch etwas, ich nenne es mal das Herz, nicht das Organ, das in uns schlägt und uns am Leben erhält, sondern das Herz als besonderer Ort, um wahrnehmen zu können, was uns und unsere Welt übersteigt. Sie machen sich dann auch noch auf den Weg, tasten sich voran und finden das Kind in der Krippe. Das Kind sehen sie und gleichzeitig spüren sie im Herzen, dass sie in diesem Kind mit Gottes Welt, mit Gott, in Berührung kommen. **Lied:** (2)

Ich möchte euch noch von einem Mann erzählen, der nicht zur Krippe kam. Er lernte Jesus erst viel später kennen. Jesus war schon erwachsen und wanderte mit seinen Freunden von Ort zu Ort um den Menschen von Gott zu erzählen.

Bei diesem Mann waren die Ohren sehr wichtig. Er hört von Jesus. Er hörte, dass Jesus Menschen helfen kann. Ja, dass er sogar manche Menschen gesund gemacht hatte. Und genau das hatte dieser Mann nötig: er konnte nicht sehen. Noch nie in seinem ganzen Leben, hatte er sehen können. Und sein größter Wunsch war es, zu sehen. Deshalb fing er laut an zu schreien, als Jesus kam. Er wollte, dass Jesus ihn nicht überhörte und übersah. Und Jesus hörte ihn und sah ihn. Er rief den Mann zu sich. Ganz nah stand er nun bei Jesus. Er konnte ihn spüren, er konnte ihn hören, er konnte ihn anfassen. Er spüre die Freundlichkeit von Jesus.

Und Jesus berührte ihn. Er strich ihm über die Augen. Und da konnte der Mann zum ersten Mal in seinem Leben sehen. Er sah Jesus vor sich stehen. Es wurde hell in seinem Leben. Die Dunkelheit war verschwunden. Freude kam in sein Leben.

Ohne diesen Jesus wollte er nicht mehr sein. Mit allen Sinnen wollte er Jesus kennen lernen. Und so ging er mit Jesus mit. Sicherlich wisst ihr inzwischen schon, wie dieser Mann hieß? Bartimäus. **Lied:** (3)

Kyrie: 1. Guter Gott, du hast uns Augen geschenkt, um alles um uns herum sehen zu können. Und doch seh ich oft nicht, wenn andere ausgelacht werden und allein bleiben.

2. Guter Gott, du hast uns Ohren gegeben, um die lauten und leisen Töne wahrnehmen zu können. Und doch überhöre ich es, wenn andere mich um etwas bitten.

3. Guter Gott, du hast uns mit zwei wunderbaren Füßen ausgestattet. Zu oft siegt meine Bequemlichkeit und Faulheit, wo ich Gutes tun könnte.

Vergebungsbitte: Gott kennt uns.

Er kennt unseren Hunger nach Worten, die uns gut tun und uns bereit machen zur Versöhnung. Gott kennt auch unseren Hunger nach Freundlichkeit und Frieden untereinander. Dieser menschenfreundliche Gott erbarme sich unser.

Er nehme von uns, was Frieden, Leben und Gemeinschaft einengt und stört.

Er lasse uns unsere Fehler und unser schlechtes Verhalten. *Alle:*Amen.

Tagesgebet: Guter Gott, wir sind hierhergekommen, um zusammen zu feiern.

Wir sind hierhergekommen, um uns daran zu erinnern, warum wir überhaupt Weihnachten feiern.

Wir sind hierhergekommen, um dir zu danken, dass du uns Menschen nahe sein willst, dass du ein Gott für uns Menschen bist.

Evangelium: Ich-bin-Worte aus dem Johannesevangelium:

Jesus sagt:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, tappt nicht mehr im Dunkeln sondern hat das Licht und mit ihm das Leben.

Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte lässt seine Schafe nicht im Stich. Er setzt sogar sein Leben für seine Schafe ein um sie zu retten. So wie der gute Hirte für seine Schafe da ist, so ist Jesus für uns da.

Ich bin der Weg du die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich. Wenn ihr mich kennt, dann kennt ihr auch meinen Vater.

Fürbitten:

1. Kind:

Jesus, du hast Menschen die Augen geöffnet und Licht in ihr Leben gebracht.

Auch wir brauchen dein Licht, damit wir das Gute sehen, das du uns schenkst.

2. Kind:

Jesus, du hast den Menschen damals die Ohren geöffnet. Sie haben gehört, dass Gott die Menschen liebt.

Hilf uns heute, dass die altbekannten Worte der Weihnachtsgeschichte auch zu uns heute sprechen und wir deine Stimme darin entdecken.

3. Kind:

Jesus, durch dich haben Menschen gespürt, dass Gott sie liebt und sich auf ihre Seite stellt, auch wenn andere sie ablehnten.

Hilf uns heute, dass wir erkennen, dass du auf unserer Seite bist, auch wenn Menschen uns ablehnen.

4. Kind:

Jesus, du hast den Menschen geholfen, Gott zu vertrauen.

Hilf uns, dass wir die Geschichte von dir so weitererzählen, dass auch heute Menschen dir vertrauen können.

5. Kind:

Jesus, du hast den Menschen Gutes getan. Mit deinen Händen hast du Brot geteilt, damit viele satt werden.

Hilf uns, dass auch wir unsere Hände dazu gebrauchen anderen zu helfen.

6. Kind:

Jesus, die Engel haben den Hirten vom Frieden auf Erden erzählt. An vielen Orten unserer Welt ist kein Friede. Deshalb bitten wir dich besonders für die Menschen, die unter Krieg leiden. Schicke ihnen deinen Frieden. Amen

Vaterunser: beten

Segen:

Gott segne euch und behüte euch!

Gott lasse sein Licht leuchten über euch und erwärme euch!

Gott gebe sein Licht in eure Herzen

Und mache euch menschlich!

Gott schenke euch Frieden in den Familien und auf den Straßen! Amen

Lied: Zünd ein Licht an